

folite (siehe Verhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt 1891, pag. 110) hingewiesen wurde.

Die beschriebenen Gesteine sind theils echte Amphibolite, theils nimmt der Feldspathquarzgehalt derart zu, dass man von hornblendeführenden Gneissen zu sprechen berechtigt ist. Als das interessanteste in petrographischer Hinsicht erwies sich ein Gestein von Krakau-Hintereben mit einer eigenthümlichen Biotit-Hornblende-Association. Die Amphibolite werden im Wesentlichen aus Amphibol und Feldspathquarz gebildet, Glimmer tritt stark zurück. Als häufiger accessorischer Bestandtheil wird Zoisit namhaft gemacht. In den Niederen Tauern und Seethaler Alpen beobachtet man im Gegensatze zu den entsprechenden Gesteinen des Bachergebirges und der Koralpe nicht selten Chlorit (secundär nach Hornblende) und Epidot.

Eine besondere Gruppe meist graugrün gefärbter und dunkel gefleckter, in der Umgebung von Neumarkt und St. Lambrecht herrschender Schiefergesteine, die schon der paläozoischen Serie angehören und von R. Hoernes und dem Referenten — wie der Autor bemerkt, nicht immer zutreffend — mit den Semriacher Schiefeln der Grazer Bucht verglichen wurden, wird von Dr. Ippen unter dem Namen der Noricite beschrieben. Porphyrisch hervortretende Hornblende, Calcit, Glimmer und Chloritgehalt bilden deren wesentliche Merkmale. (G. Geyer.)

V. Hilber. Die sarmatischen Schichten vom Waldhof bei Wetzelsdorf, Graz SW. Mittheil. des Naturwissensch. Vereines für Steiermark. Jahrgang 1896. Graz 1897. S. 182—204. 1 Tafel.

Aus der Fauna dieses neuen Fundortes, die bisher über 30 Arten umfasst, werden folgende Arten beschrieben und abgebildet: *Phasianella styriaca* nov. spec., *Trochus anceps* Eichw. var. *Joanneus* nov., *Trochus Peneckeii* nov. spec., *Trochus Guttenbergi* nov. spec., *Hydrobia Andrussowi* nov. spec., *Hydrobia suturata* Fuchs spec., *Mohrensternia hydrobioides* nov. spec., Uebergangsformen zwischen *Mohrensternia hydrobioides* Hilb. und *M. inflata* Andrz. spec., *Mohrensternia inflata* Andrz. spec., *Mohrensternia styriaca* nov. spec., *Mohrensternia Graecensis* nov. spec., *Cardium* cfr. *Suessi* Barb., *Modiola norica* nov. spec. (A. Bittner.)

E. Kittl. Das Alttertiär der Majevisa (Bosnien) Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums. Bd. XII, Heft 1, S. 71—73. Wien 1897.

Aus der Umgebung der auf der Majevisa bei Dolnja Tuzla angelegten Kohlenschürfe erhielt der Verfasser eine grössere Anzahl von Petrefacten, die zumeist mit solchen aus Pariser Grobkalk und *Sables inférieures* identisch sind. Die älteren tertiären Ablagerungen der Majevisa dürften sonach nicht oligocänen Alters, wie vom Referenten in diesen Verhandl. 1895, S. 197 angenommen wurde, sondern älter, mitteleocän (= Parisien) sein. Uebrigens ist das Vorkommen auch anderer eocäner und oligocäner Niveaus nicht ausgeschlossen. (A. Bittner.)

Berichtigung.

In der vorhergehenden Nummer 10, pag. 203 der Verhandlungen wurden einige sinnstörende Druckfehler übersehen. Man lese:

Zeile 7 statt und der Flyschzone = aus der Flyschzone.

Zeile 34 statt Sueggraben = Lueggraben.

Zeile 43 statt feste Sandsteine = lichte Sandsteine.